Erinnerungszeichen zum Gedenken an

Ernst Richard Zöbisch und Curt Moskovitz

Donnerstag
15. Juli 2021

Was sind Erinnerungszeichen?

Erinnerungszeichen werden an Orten angebracht, an denen Menschen lebten, die zwischen 1933 und 1945 von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden. Sie bestehen aus gebürstetem Edelstahl und sind vergoldet. Es gibt sie in zwei Ausführungen – als Wandtafeln an der Fassade und als Stelen auf öffentlichem Grund.

Mit den Erinnerungszeichen geben wir den heute meist vergessenen Opfern der NS-Verfolgung einen Platz in unserer Stadtgesellschaft zurück. Sie enthalten die wichtigsten Lebensdaten, Angaben über das Schicksal und – falls vorhanden – auch ein Bild. Texte und Bilder werden mit einem Laser in das Metall eingeschnitten. Durch die gelochte Oberfläche können die Informationen auch ertastet werden.

Sie möchten sich über das Projekt informieren, ein Erinnerungszeichen beantragen oder eine Patenschaft übernehmen? Informieren Sie sich auf unserer Homepage. Dort finden Sie auch ausführliche Biografien von den Frauen, Männern und Kindern, für die es bereits Erinnerungszeichen gibt.

Hinweis
Auf der Veranstaltung wird für Pressezwecke fotografiert. Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie nicht fotografiert werden möchten.

Foto
Tom Hauzenberger

Gestaltung
Studio Dieckmann, www.studio-dieckmann.de

Kontakt
Koordinierungsstelle | Erinnerungszeichen
Stadtarchiv München
Winzererstraße 68
80797 München
Tel. 089 233-30851/30852
erinnerungszeichen@muenchen.de
www.erinnerungszeichen.de

Ernst Zöbisch wurde am 3. Juni 1881 in Rebesgrün bei Plauen geboren. Seit 1917 lebte der gelernte Bergmann in München, dort übte er verschiedene Berufe aus. Ernst Zöbisch war verheiratet und hatte ein Kind. Am 31. August 1942 nahm ihn die Polizei wegen »fortgesetzter Gaukelei« fest, im November 1942 wies ihn die Gestapo in das KZ Dachau ein. Schwer krank und geschwächt verschleppte die SS Ernst Zöbisch am 3. Januar 1944 von dort in das Konzentrations- und Vernichtungslager Majdanek, wo er am 13. März 1944 ermordet wurde.

Curt Moskovitz kam 20. Februar 1920 in München zur Welt. Seine Eltern betrieben einen Weiß- und Kurzwarenhandel in ihrer Wohnung in der Westendstraße 141. 1934 wurde bei Curt Moskovitz ein unheilbarer Muskelschwund diagnostiziert. Unter dem Eindruck des Novemberpogroms, der Verhaftung des Vaters und wohl aus Angst, dass seinetwegen die jüdische Familie nicht emigrieren könne, unternahm er am 24. Dezember 1938 einen Suizidversuch. Daraufhin wurde er in die Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar eingeliefert. Er verstarb dort am 14. Januar 1939.

Wer waren Ernst Richard Zöbisch und Curt Moskovitz?

Programm

Dienstag, 15. Juli 2021, 14 Uhr

Übergabe des Erinnerungszeichens für Ernst Richard Zöbisch an seinem ehemaligen Wohnsitz Tulbeckstraße 17

MVV: U-Bahn/Bus Schwanthalerhöhe

- Stadträtin Nicola Holtmann
  in Vertretung des Oberbürgermeisters
  der Landeshauptstadt München
- Dr. Gabriele Hammermann
  Leiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau
- Gerhard Mayer
  Leiter des Amtes für Wohnen und Migration
  der Landeshauptstadt München und
  Initiator des Erinnerungszeichens
- Übergabe des Erinnerungszeichens
- Lena Lang, Erinnerungswerkstatt München e.V.,
  stellt die Lebensgeschichte vor
- Vertreter*in der GWG Städtische
  Wohnungsgesellschaft München mbH
- Sibylle Stöhr
  Vorsitzende des Bezirksausschusses 08
  Schwanthalerhöhe

Dienstag, 15. Juli 2021, 17 Uhr

Übergabe des Erinnerungszeichens für Curt Moskovitz an seinem ehemaligen Wohnsitz Westendstraße 141

MVV: S-Bahn Donnersbergerbrücke,
Bus/Tram Trappentreustraße

- Stadtrat Stefan Jagel
  in Vertretung des Oberbürgermeisters
  der Landeshauptstadt München
- Dr. Jan Mühlstein
  Liberale jüdische Gemeinde München
  Beth Shalom
- Übergabe des Erinnerungszeichens
- Gerhard Mayer, Leiter des Amtes für Wohnen
  und Migration der Landeshauptstadt München
  und Initiator des Erinnerungszeichens,
  stellt die Lebensgeschichte vor
- Vertreter*in der Wohnungsgenossenschaft
  München-West eG
- Sibylle Stöhr
  Vorsitzende des Bezirksausschusses 08
  Schwanthalerhöhe